

Förderpreis der Universität Osnabrück
im Akademischen Jahr 2015/2016

Vorwort



Eine Bachelorarbeit, deren zukunftsweisende Forschungsergebnisse zur Bekämpfung von Salmonellen beitragen werden. Eine exzellente Abschlussarbeit, in der in innovativer Weise Musikpsychologie mit Informatik und Statistik verbunden wird. Herausragende Studienleistungen bei gleichzeitig großem sozialem Engagement und nachhaltigem Einsatz für die Kommilitoninnen sowie Kommilitonen. Oder

aber eine noch im Prozess befindliche vielversprechende Abschlussarbeit über eine seltene regionale Pflanzenart, die vom Aussterben bedroht ist. All das sind Beispiele der leistungsstarken Arbeiten unserer diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger und der Relevanz ihrer Forschung. Die Lebensläufe dieser zielstrebig und engagierten Nachwuchstalente zeugen von ihrer leidenschaftlichen Begeisterung für die Wissenschaft. Dies zeigt sich auch in ihren Tätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskräfte, als Tutorinnen und Tutoren, aber auch in ihrem Engagement in verschiedenen Kultureinrichtungen und fachbezogenen ehrenamtlichen Aktivitäten.

Insgesamt werden in diesem Jahr 32 Studierende und Absolventinnen und Absolventen für ihre herausragenden Promotions-, Forschungs- und Studienleistungen in unterschiedlichen Disziplinen mit einem der begehrten Förderpreise geehrt.

Mein Dank gilt in besonderem Maße den Stifterinnen und Stiftern, die sich mit ihrem persönlichen Engagement und ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Osnabrück einsetzen, und dies bereits seit vielen Jahren.

Mehr als 20 Preise regionaler aber auch überregionaler Stifter werden in diesem Jahr vergeben. Ein besonderer Anlass, denn in diesem Jahr werden die Förderpreise zum 25. Mal an der Universität Osnabrück vergeben. Die öffentliche Anerkennung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Form von Förderpreisen bildet ein genuines Konzept unserer Universität, auf das wir sehr stolz sind. Bereits seit den 1990er Jahren werden die Förderpreise vergeben – ein absolutes Novum in jener Zeit. In der Vielzahl der unterschiedlichen privaten und institutionellen Preisstifter dokumentiert sich sowohl die große Akzeptanz der Universität über die Region hinaus als auch ihre starke lokale Anbindung.

Durch Ihre Förderung setzen Sie ein nachhaltiges Zeichen für die Wissenschaft. Vielen Dank für Ihre langjährige Treue und Ihr Engagement!

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized representation of the name 'Wolfgang Lücke'.

Ihr Prof. Dr. Wolfgang Lücke
Präsident der Universität Osnabrück

Inhaltsverzeichnis

Preisträger	Preisstifter	Seite	Preisträger	Preisstifter	Seite
Alexander Prowst	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e. V.	4	Mathias Leweke	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V.	19
Carolin Scholle	Hans Mühlhoff-Stiftung	5	Rasmus Diederichsen	buw Holding GmbH	20
Dr. Gabriele Voßgröne	Herrenteichslaischaft Osnabrück	6	Dr. Sascha Bachmann	MLP Finanzdienstleistungen AG	21
Karsten Stöber	Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ Niedersachsen Nord gGmbH	7	Andreas Krampf	MLP Finanzdienstleistungen AG	22
Dr. Miriam Brandt	Felix Schoeller Group	8	Sigrun Vallo	MLP Finanzdienstleistungen AG	23
Ramona Scheffer	Felix Schoeller Group	9	Rolf Thomas Hänel	Intevation GmbH	24
Jan-Hendrik Brinkmann	Piepenbrock Unternehmensgruppe	10	Laura Boese	Studentenwerk Osnabrück	25
Anabell Stellmacher	Piepenbrock Unternehmensgruppe	11	Malte Klemmt	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e. V.	26
Leonie Hofhaus	Piepenbrock Unternehmensgruppe	12	Oliver Olpen	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e. V.	27
Nina Kutzner	Piepenbrock Unternehmensgruppe	13	Nele Bicker	Pianohaus Kemp	28
Annika Metze	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	14	Paula Schieferecke Felix Janssen	Pianohaus Kemp	29
Stefan Nolte	ROSEN Technology and Resarch Center GmbH	15	Lisa Burandt Nele Büscher Lucia Rieländer	Prof. Dr. Hartmuth Kinzler	30
Theres Heichel	Kreishandwerkerschaft Osnabrück	16	Johannes Leugering	Bytro Labs GmbH	31
Laura Viviane Billeb	Sprengel Osnabrück der Evangelisch lutherischen Landeskirche Hannover	17	Martin Mönninghoff	Linklaters LLP	32
Lisa Appeldorn	Bistum Osnabrück	18			



Der GFFW-Förderpreis wird seit 1990 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Konzeption und prototypische Implementierung einer explorativen Konfigurationsplattform für genetische Algorithmen am Beispiel des Traveling Salesman Problems



Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e. V.

Die seit 1986 aktive Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (GFFW e. V.) verfolgt das Ziel, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Neben eingeladenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, z.B. im Rahmen des Osnabrücker Wirtschaftsdialogs, und Praxiselementen in der Ausbildung, z.B. Exkursionen oder Wettbewerben, zeichnet der jährliche Förderpreis Studien- und Forschungsleistungen von Absolventen und Doktoranden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus, die vorzugsweise durch besonderen Praxisbezug herausragen und so als Vorbild für aktive Studierende dienen können.

Preisträger Alexander Prowst

Mit dem diesjährigen Förderpreis der GFFW e. V. wird Alexander Prowst ausgezeichnet; mit seiner Masterarbeit, die den Titel „Konzeption und prototypische Implementierung einer explorativen Konfigurationsplattform für genetische Algorithmen am Beispiel des Traveling Salesman Problems“ trägt, konnte er vorbehaltlos überzeugen. Zum Inhalt erklärt er: „Genetische Algorithmen sind Verfahren für die näherungsweise Lösung von Optimierungsproblemen, deren exakte Lösung nicht effizient bestimmt werden kann. Dazu greifen sie auf evolutionstheoretische Prinzipien zurück, um schrittweise Lösungen zu evolvieren. Ob ein genetischer Algorithmus ein gutes Ergebnis liefert, hängt von einer Vielzahl einstellbarer Parameter ab. Ziel der Arbeit war es, eine Plattform für die Bewertung und den Vergleich unterschiedlich eingestellter genetischer Algorithmen zu entwickeln.“ Bevor der Preisträger sein Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre in Osnabrück begann, studierte er drei Jahre in Münster. Nach seinem erfolgreichen Abschluss steht er nun schon voll im Beruf.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr.-Ing. Bodo Rieger



Hans Mühlhoff-Stiftung

Die Hans Mühlhoff-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu fördern, die sich durch Zielstrebigkeit und Leistungsorientierung auszeichnen und an der Verwirklichung innovativer Ideen und Projekte arbeiten. Dazu hatte der Osnabrücker Unternehmer Hans Mühlhoff 1996 die gemeinnützige Stiftung mit einem Stiftungskapital von zunächst zwei Millionen DM ausgestattet. Die Stiftung wendet sich an Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen sowie an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an zukunftsweisenden Forschungsvorhaben arbeiten. Verwaltet wird die Hans Mühlhoff-Stiftung von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand.

Preisträgerin Carolin Scholle

Kann man Mathematik und Musik kombinieren? Carolin Scholle kann – und das auf eine ganz besondere Weise. Denn mit ihrer Masterarbeit „Die Konsistenz von kontinuierlichen Bewertungen und Gesamturteilen in Live-Performances“ ist es ihr gelungen, Musikpsychologie mit Informatik und Statistik zu verbinden. Genauer gesagt hat sie den Bewertungsprozess der Juroren bei musikalischen Auftritten, beispielsweise bei Wettbewerben, untersucht. Die Vorliebe der 25-Jährigen für die Fächer Musik und Mathe zeigt sich nicht nur in ihrer exzellenten Abschlussnote, sondern auch in ihrer Arbeit als wissenschaftliche Hilfskraft in den Instituten beider Fachbereiche. Es gibt auch schon Pläne für die Zeit nach dem Referendariat, mit welchem sie im letzten Jahr begonnen hat: „Aufbauend auf meiner Masterarbeit möchte ich gerne in systematischer Musikwissenschaft promovieren. Ob ich danach an der Schule unterrichte oder lieber weiter in der Wissenschaft tätig bin, weiß ich momentan aber noch nicht.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Christoph Louven



Der Hans Mühlhoff-Preis für Musikwissenschaften wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Die Konsistenz von kontinuierlichen Bewertungen und Gesamturteilen in Live-Performances



Herrenteichslaischaft Osnabrück



Die erstmals im Jahr 1588 urkundlich erwähnte Herrenteichslaischaft ist eine histo-

risch gewachsene Gemeinschaft Osnabrücker Bürger, die zusammen mit den anderen Altstädter Laischaften die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Osnabrück wesentlich mitgeprägt hat. Die alte Laischaftstradition soll in der Herrenteichslaischaft weiterhin bewahrt und gepflegt werden. Ihre Aufgabe ist es, Projekte zum Wohl der Stadt Osnabrück und ihrer Bürger finanziell zu unterstützen. Sie fördert Maßnahmen der Kunst- und Kulturförderung, Arbeiten zur Osnabrücker Stadtgeschichte sowie Maßnahmen zur Erhaltung historisch bedeutender Bauwerke und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen insbesondere in der Osnabrücker Altstadt. Seit 1993 zeichnet sie mit ihrem Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes aus.



Der Förderpreis für Kultur- und Rechtsgeschichte der Herrenteichslaischaft Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

Auszeichnung der Dissertation

Der Osnabrücker Bürger Johann Carl Bertram Stüve. Vom Studenten zum Politiker (1817-1833)



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Siegrid Westphal

Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ Niedersachsen Nord gGmbH



Der seit 1993 verliehene Preis würdigt herausragende Arbeiten von Studierenden, die sich mit dem Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sie sich frühzeitig mit gesellschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen befassen und ihr Studium in diesem Sinne ausrichten. Die Osnabrücker Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Hochschulen vor Ort wie auch mit der „Kooperations-

stelle Hochschulen und Gewerkschaften“ zusammen und hat ihr Profil auf europäischer Ebene durch verschiedene Projekte geprägt. Der Wissenstransfer wird so in besonderer Weise genutzt und schafft Zugänge sowohl zur Wissenschaft als auch in die arbeitsweltliche Praxis.

Preisträger Karsten Stöber

Politik ist seine Leidenschaft, so viel ist klar. Fachreferent bei der Amadeo Antonio Stiftung, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der niedersächsischen Landtagsfraktion „Die Linke“, Praktikant im Deutschen Bundestag – die Liste ist lang. Doch von wem ist eigentlich die Rede? Von Karsten Stöber, Absolvent des Masterstudiengangs Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft. Ausgezeichnet wird er für seine Masterarbeit „‘Statt raushalten – Stadt mitgestalten!’ Chancen und Grenzen der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene. Konzeptionsvergleich unter Miteinbeziehung ausgewählter Akteure in der Stadt Osnabrück“. In dieser untersucht er, inwiefern Bürgerinnen und Bürger am lokalen politischen Geschehen teilhaben können und geht den Ursachen für mangelndes Engagement nach. Die Antwort auf die Frage nach seinen Zukunftsplänen verwundert kaum: „Ich hoffe, auch weiterhin für zivilgesellschaftliche Akteure beruflich tätig zu sein. Denn die Förderung bürgerschaftlichen Engagements ist der Schlüssel für eine tolerante, demokratische Gesellschaft!“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld



Der Förderpreis der Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ Niedersachsen Nord gGmbH wird seit 1993 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

„Statt raushalten – Stadt mitgestalten!“ Chancen und Grenzen der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene. Konzeptionsvergleich unter Miteinbeziehung ausgewählter Akteure in der Stadt Osnabrück



Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung der Dissertation
Amino-Quat-Primer polymer stabilized Silica-Nanoparticle-Dispersions



Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit
Phospholipid- und Fettsäurezusammensetzung in Escherichia coli

Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group, Osnabrück, ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, das 1895 gegründet wurde und Spezialpapiere herstellt. Zu ihnen gehören Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für selbstklebende Anwendungen sowie für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie. Außer in Osnabrück fertigt die Felix Schoeller Group an vier weiteren deutschen Standorten und ist darüber hinaus mit zwei Produktionsstandorten in Nordamerika sowie mit einem Joint-Venture in Russland vertreten. Hinzu kommen Sales & Service Center in Sao Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Moskau und Prag. Die Felix Schoeller Group steht für kompromisslose Qualität, einzigartige Flexibilität und echte Partnerschaft – Best Performing Papers. Worldwide.

Preisträgerin Dr. Miriam Brandt

Bachelor, Master, Promotion – und das in acht Jahren. Dieser Lebenslauf allein ist mehr als bemerkenswert. Aber Dr. Miriam Brandt hat all das nicht nur in einer unheimlich kurzen Zeit erreicht – nein, sie hat zugleich auch beeindruckende Leistungen gezeigt. Sowohl ihre Bachelor- als auch ihre Masterarbeit wurden jeweils mit „sehr gut“ benotet und auch ihre Promotion hat sie mit der Note 1,0 abgeschlossen. Die Nachwuchswissenschaftlerin geht in ihrem Fach, nämlich der Chemie, voll und ganz auf. Innerhalb ihrer Dissertation gelang es ihr, neue chemische Stoffe herzustellen; sie synthetisierte sogenannte Polymere, um es einmal fachsprachlich auszudrücken. Mit ihren Ergebnissen trägt sie ganz erheblich zur Forschung bei, weshalb sie schon auf mehreren Konferenzen zu diesem Thema referierte. Und was bringt die Zukunft? „Momentan arbeite ich noch als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Osnabrück. Anschließend möchte ich gerne in die chemische Industrie einsteigen und dort in der Forschung und Entwicklung tätig sein.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Uwe Beginn



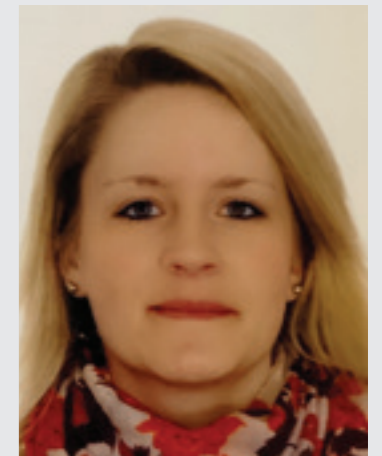
Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group, Osnabrück, ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, das 1895 gegründet wurde und Spezialpapiere herstellt. Zu ihnen gehören Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für selbstklebende Anwendungen sowie für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie. Außer in Osnabrück fertigt die Felix Schoeller Group an vier weiteren deutschen Standorten und ist darüber hinaus mit zwei Produktionsstandorten in Nordamerika sowie mit einem Joint-Venture in Russland vertreten. Hinzu kommen Sales & Service Center in Sao Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Moskau und Prag. Die Felix Schoeller Group steht für kompromisslose Qualität, einzigartige Flexibilität und echte Partnerschaft – Best Performing Papers. Worldwide.

Preisträgerin Ramona Scheffer

Um Aufschluss über die Mikroumgebung der Transportsysteme in der Membran eines Bakteriums zu erhalten, untersucht man am besten die Anteile der Phospholipide und Fettsäuren. Das klingt etwas kompliziert, aber Ramona Scheffer hat sich genauer mit diesem Themengebiet auseinandergesetzt: Anhand von E. coli, einem häufig verwendeten Modellorganismus, hat sie in ihrer Masterarbeit eine semi-automatische, massenspektrometrisch-basierte Methode entwickelt, um den Aufbau der Membran einfacher und schneller untersuchen zu können. Ihre Arbeit ist mit der Note 1,0 ausgezeichnet worden und das von ihr entwickelte Verfahren ermöglicht eine detaillierte Analyse der Phospholipidzusammensetzung unter variierenden Bedingungen. Trotz ihres zeitaufwändigen Studiums, arbeitete die Masterabsolventin zudem als tiermedizinische Fachangestellte und engagierte sich darüber hinaus in der Tierpflege. Ihr nächstes Ziel hat sie klar vor Augen: „Zuerst möchte ich promovieren. Und auch danach wünsche ich mir, weiterhin forschen und wissenschaftlich arbeiten zu können.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Gabriele Deckers-Hebestreit



Der Piepenbrock-Kunstförderpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung der Lithographien, Serigraphien und Druckgrafiken

„Das Kabinett des Herrn Brinkmann“
„Weitere Szenarien des Herrn Brinkmann“



Piepenbrock Unternehmensgruppe

Eine starke Region lebt nicht von der Wirtschaft allein – eine reiche Kunst- und Kulturlandschaft gehört ebenso dazu. Für Hartwig Piepenbrock war die Kunst eine Herzensangelegenheit. Ihm und seiner Gattin Maria-Theresia zu Ehren lobt die Piepenbrock Kulturstiftung den 1994 ins Leben gerufenen Förderpreis aus. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunst und Kunstpädagogik initiiert, hat sich der Piepenbrock Kunstförderpreis zu einer angesehenen und begehrten Auszeichnung für Studierende der Universität Osnabrück entwickelt. Er soll junge Menschen in ihrer fachlichen sowie persönlichen Entwicklung unterstützen und ist vor allem eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Preisträger Jan-Hendrik Brinkmann

Theater ist Kunst, Kunst ist Theater. Und so entwickelte Jan-Hendrik Brinkmann eine Kunstedition, bestehend aus zwei verschiedenen Teilen, die beide an die 5-Akt-Struktur des Theaters angelehnt sind und aus jeweils fünf Bildern bestehen. Seine Werke sind zum einen Siebdrucke, zum anderen Collagen aus Lithographien. Der Künstler thematisiert Vergangenes sowie Gegenwärtiges, lässt Zitate berühmter Maler und auch die Bildsprache des Comics in seine Arbeiten einfließen. Was steckt dahinter? Der Student erklärt: „Meine Arbeiten haben einen ambivalenten Bedeutungshorizont. Der Betrachter meiner Bilder soll seine eigenen Schlüsse ziehen, sodass eine Auseinandersetzung stattfinden kann.“ 2010 begann Jan-Hendrik Brinkmann die Fächer Kunst und Germanistik zu studieren. Die Kunst spielt in seinem Leben eine wichtige Rolle: „Vor allem die Malerei hat für mich eine ganz besondere Faszination. In Zukunft möchte ich die Entwicklung eigener Bilderwelten fortführen und auch an großformatigen Malereien arbeiten.“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Claude Wunschik und apl. Prof. Thomas Rohmann



Der Piepenbrock-Kunstförderpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung für künstlerische Forschung im Bereich Malerei

Untersuchung von natürlichen Materialien in Bezug auf Farbe, Konsistenz und Geruch

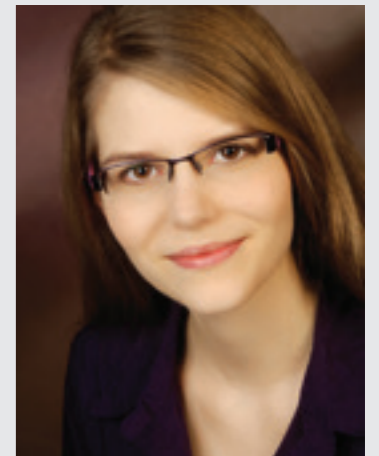
Piepenbrock Unternehmensgruppe

Eine starke Region lebt nicht von der Wirtschaft allein – eine reiche Kunst- und Kulturlandschaft gehört ebenso dazu. Für Hartwig Piepenbrock war die Kunst eine Herzensangelegenheit. Ihm und seiner Gattin Maria-Theresia zu Ehren lobt die Piepenbrock Kulturstiftung den 1994 ins Leben gerufenen Förderpreis aus. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunst und Kunstpädagogik initiiert, hat sich der Piepenbrock Kunstförderpreis zu einer angesehenen und begehrten Auszeichnung für Studierende der Universität Osnabrück entwickelt. Er soll junge Menschen in ihrer fachlichen sowie persönlichen Entwicklung unterstützen und ist vor allem eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Preisträgerin Anabell Stellmacher

Geht man durch einen Wald, nimmt man vielleicht das Rascheln der Blätter, den weichen Boden und das Grün der Bäume wahr. „Kaum jemand beschäftigt sich länger mit den einzelnen Materialien, denkt über die genauen Farbzusammensetzungen nach oder darüber, ob sich die Materialien in kleinere Elemente aufteilen lassen können“, erklärt Anabell Stellmacher und macht sich deshalb genau das einfach selbst zur Aufgabe. Sie hat Naturmaterialien und Lebensmittel gesammelt, getrocknet, dann zerschnitten, geraspelt oder auch zerrissen, um sie anschließend auf die Leinwand zu bringen oder aber in Gefäßen auszustellen. Die Werke, die unter dem Titel „Untersuchung von natürlichen Materialien in Bezug auf Farbe, Konsistenz und Geruch“ entstanden sind, halten, was sie versprechen. Die Kunst- und Germanistikstudentin erklärt: „Ich möchte einfach das, was uns jeden Tag umgibt, etwas mehr in unser Blickfeld rücken, damit wir in Zukunft unsere Umwelt ein wenig aufmerksamer betrachten und darin wieder Neues entdecken.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Sigrun Jakubaschke-Ehlers



Der Piepenbrock-Kunstförderpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung für künstlerische Forschung im Bereich Malerei

Spannung in der Raumdarstellung auf der Fläche



Piepenbrock Unternehmensgruppe

Eine starke Region lebt nicht von der Wirtschaft allein – eine reiche Kunst- und Kulturlandschaft gehört ebenso dazu. Für Hartwig Piepenbrock war die Kunst eine Herzensangelegenheit. Ihm und seiner Gattin Maria-Theresia zu Ehren lobt die Piepenbrock Kulturstiftung den 1994 ins Leben gerufenen Förderpreis aus. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunst und Kunstpädagogik initiiert, hat sich der Piepenbrock Kunstförderpreis zu einer angesehenen und begehrten Auszeichnung für Studierende der Universität Osnabrück entwickelt. Er soll junge Menschen in ihrer fachlichen sowie persönlichen Entwicklung unterstützen und ist vor allem eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Preisträgerin Leonie Hofhaus

Chlorreiniger, Bier, Gewürze und ein Seil – und das alles auch noch auf einer beziehungsweise auf zwei Leinwänden. Das klingt nach einer wirklich ausgefallenen Kombination, die Leonie Hofhaus sich ausgesucht hat. Die Bachelorstudentin nutzt diese und andere Materialien aus einem ganz bestimmten Grund: Sie will ein Kunstwerk erschaffen, das unter dem Leitmotiv „Spannung in der Raumdarstellung auf der Fläche“ steht. In ihren Bildern nimmt sie sich der Frage „Was ist eigentlich Raum?“ an, denn dieser Begriff wird, so erklärt sie, auf verschiedenste Weise genutzt: „Mit dem Wort kann ein Zimmer gemeint sein, ein Behälter oder aber man verknüpft ihn mit dem sozialen Umfeld. In jedem Fall ist der Ausdruck für uns sehr wichtig, beinahe alltäglich. Deshalb habe ich auch die verschiedensten Materialien ausgewählt, auf die wir ebenfalls Tag für Tag treffen. Mit dem Begriff Raum scheint für mich auch immer der Begriff Spannung verbunden zu sein, weshalb ich versucht habe, beide Komponenten – die letztere durch Zuhilfenahme eines gespannten Seils zwischen zwei aufgestellten Leinwänden – darzustellen.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Sigrun Jakubaschke-Ehlers



Der Piepenbrock-Kunstförderpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung der Serigraphien

Architektonische Abstraktionen

Piepenbrock Unternehmensgruppe

Eine starke Region lebt nicht von der Wirtschaft allein – eine reiche Kunst- und Kulturlandschaft gehört ebenso dazu. Für Hartwig Piepenbrock war die Kunst eine Herzensangelegenheit. Ihm und seiner Gattin Maria-Theresia zu Ehren lobt die Piepenbrock Kulturstiftung den 1994 ins Leben gerufenen Förderpreis aus. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunst und Kunstpädagogik initiiert, hat sich der Piepenbrock Kunstförderpreis zu einer angesehenen und begehrten Auszeichnung für Studierende der Universität Osnabrück entwickelt. Er soll junge Menschen in ihrer fachlichen sowie persönlichen Entwicklung unterstützen und ist vor allem eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Preisträgerin Nina Kutzner

Um Nina Kutzners Serigraphien, für welche sie in diesem Jahr mit dem Förderpreis prämiert wird, einordnen zu können, braucht es ein bisschen Hintergrundwissen. Zunächst einmal zur Serigraphie: Das ist ein Druck, in dem Farbe durch ein Sieb auf das Papier aufgebracht wird. So weit, so gut. Nun zu den Werken an sich, die alle unter dem Thema „Architektonische Abstraktionen“ entstanden: „Alle Drucke sind durch das phäno, dem Science Center in Wolfsburg, beeinflusst. Architektur im Allgemeinen interessiert mich sehr; ganz besonders dieses Bauwerk hat mich schon lange fasziniert, sodass ich mich entschlossen habe, die Besonderheiten des Gebäudes zu verbildlichen. Dabei gefällt mir vor allem das Zusammenspiel von runden, weichen und harten, kantigen Strukturen. Und genau diese möchte ich in meinen Bildern wiedergeben.“ Die junge Künstlerin, die neben Kunst auch Germanistik studiert, liebt das Gestalten abstrakter Werke und möchte auch nach dem Studium nicht darauf verzichten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Claude Wunschik



Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering



Seit seiner Berufung zum Lehrbeauftragten der Universität Osnabrück 1989 hat Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, eine besondere Beziehung zur Universität Osnabrück. Als einziger Abgeordneter des Europäischen Parlaments, der diesem ununterbrochen von der ersten Direktwahl 1979 bis 2014 angehörte, hat sich der gebürtige Bersenbrücker über 35 Jahre lang für die Europäische Integration eingesetzt und stets die Interessen seiner Heimatregion Osnabrück vertreten. Deutschland, Osnabrück und die Europäische Einigung waren für ihn immer ein Herzensanliegen. Deshalb zeichnet der Preis die Arbeit von Studierenden aus, die sich mit den vielfältigen Entwicklungen in der Europäischen Union beschäftigen.

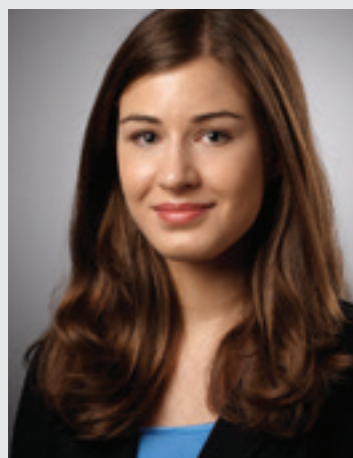
Preisträgerin Annika Metzke

Es geht um Verkehrspolitik in der EU – genauer gesagt, um den Eisenbahnverkehr. 2001 wurden innerhalb des ersten Eisenbahnpakets Regelungen aufgestellt, um den Schienenverkehr neu zu gestalten. Was besagen die Maßnahmen? Sind sie eingehalten worden? Und wie sind sie zu bewerten? Diese Fragen stellte sich Annika Metzke, erfolgreiche Bachelorabsolventin des Studiengangs Europäische Studien, und wollte Antworten finden. Eindrucksvoll gelingt ihr dies in ihrer Bachelorarbeit, für welche sie die Note 1,0 erhielt. Mittlerweile hat die 1990 Geborene mit ihrem Master der European Studies an der Maastricht University begonnen. Dass sie Interesse an anderen Ländern, deren Kultur und Politik hat, versteht sich fast von selbst; deshalb hat sie auch zwei Auslandssemester in Bordeaux verbracht und stand während ihres Studiums in Osnabrück ehrenamtlich internationalen Studierenden zur Seite. Nach Abschluss des Studiums ist geplant, einen Einstieg in den Bereich der European Public Affairs zu finden und ihr Wissen dort anzuwenden.

Der Europa-Förderpreis von Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

„Four Worlds of Compliance“? Die Umsetzung des ersten Eisenbahnpakets in den Mitgliedsstaaten der EU



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow



ROSEN
empowered by technology

ROSEN Technology and Research Center GmbH

ROSEN ist ein führendes Familienunternehmen, das 1981 von Hermann Rosen gegründet wurde. Das Kerngeschäft ist die Inspektion von industriellen Anlagen, die ROSEN zum Weltmarktführer in der Pipelineinspektion gemacht hat. Das Unternehmen engagiert sich seit über 20 Jahren bei der Prämierung des akademischen Nachwuchses. „Wir haben in der Vergangenheit herausragende Abschlussarbeiten begleitet, die deutlich über den aktuellen Stand der Forschung hinaus gehen. Wir bauen daher frühzeitig den direkten persönlichen Kontakt zu den führenden Preisträgern auf und sorgen mit ihnen später gemeinsam für die Sicherheit von Mensch und Umwelt.“

Der Förderpreis des ROSEN Technology and Research Center GmbH wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Ultrakurze optische Phänomene in Lithiumniobat auf Basis quasi-instanter Nichtlinearitäten

Preisträger Stefan Nolte

Nachdem Stefan Nolte im Bachelor die Fächer Physik und Informatik studierte, beschloss er im Master, sich ganz und gar auf das Fach Physik zu konzentrieren. So entstand seine Masterarbeit „Ultrakurze optische Phänomene in Lithiumniobat auf Basis quasi-instanter Nichtlinearitäten“, die auf den Erkenntnissen seiner Bachelorarbeit aufbaut. Der in diesem Jahr ausgezeichnete Masterabsolvent beschäftigt sich schon seit mehreren Semestern intensiv mit Themen der Ultrakurzzeitphysik; deshalb suchte er sich auch diesen Bereich für seine Arbeit aus. Seinem Master, den er mit der Gesamtnote 1,0 beendete, schloss sich Ende letzten Jahres die Promotion im Fachbereich Physik an. Auch weiterhin will er forschen und experimentieren. „Es ist großartig, neue Erkenntnisse durch Experimente zu gewinnen und diese anschließend auch wirklich anwenden zu können. Nach der Promotion möchte ich deshalb gerne in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in einem international aufgestellten Unternehmen arbeiten“, erklärt der Doktorand.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau





Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Der Transferpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Hautschutz in der metallverarbeitenden Industrie – Empirische Untersuchung zur Evaluation der Anwenderakzeptanz des Hautschutzmittels Protexsan



Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Als Arbeitgeberorganisation des Handwerks und Zusammenschluss von 42 Innungen zeichnet die Kreishandwerkerschaft Osnabrück vor allem herausragende studentische Leistungen aus, bei denen offenkundig der Wissenstransfer in die berufliche Praxis gewährleistet oder bereits vollzogen worden ist. Hierfür gab es in den letzten Jahren immer wieder exzellente Beispiele. Als berufsständische Interessenvertretung möchten sie durch die Förderpreisstiftung auch veranschaulichen, wie groß die innovativen Kräfte und sowohl die soziale als auch technologische Kompetenz im Handwerk sind. Erfahrungsgemäß wird auch das regionale Bildungsnetzwerk durch das Engagement der Preisstifter noch engmaschiger.

Preisträgerin Theres Heichel

Für ihre Masterarbeit „Hautschutz in der metallverarbeitenden Industrie – Empirische Untersuchung zur Evaluation der Anwenderakzeptanz des Hautschutzmittels Protexsan“ erhält Theres Heichel in diesem Jahr den Förderpreis. Gerade für Firmen der Metallbranche ist ihre Arbeit von besonderem Interesse und zeichnet sich vor allem durch die praktische Verwertbarkeit ihrer Ergebnisse aus – dies erklärt auch, warum die Masterabsolventin schon in mehreren Vorträgen die Resultate ihrer Untersuchung präsentiert hat. Ihren Bachelor in Kosmetologie und Germanistik begann die Preisträgerin im Jahr 2009; nun hat sie auch ihr Masterstudium mit hervorragenden Noten abgeschlossen. Doch es geht schon weiter: „Mittlerweile bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation an der Universität Osnabrück tätig und arbeite an meiner Promotion. Die begonnene Forschung setze ich im Rahmen eines Projekts zum Einsatz semipermeabler Unterziehhandschuhe fort.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Meike Strunk



Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover

Der Förderpreis des Sprengels Osnabrück wird bereits seit 1995 an Studierende für herausragende Examensarbeiten oder Dissertationen im Fach Evangelische Theologie verliehen. In Zeiten zunehmender Säkularisierung ist diese öffentlich gemachte Anerkennung sowohl eine Wertschätzung individueller Studienleistungen als auch eine Ermutigung, Theologie zu studieren. „Nur wer mit Neugier und Freude studiert und forscht, wird zu vertieften Erkenntnissen gelangen und andere begeistern.“ In diesem Sinne versteht sich der Preis des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers auch als Anreiz zu besonderem Engagement in einem besonderen Fach.

Preisträgerin Laura Viviane Billeb

Hut ab! Laura Viviane Billeb studiert nicht nur ihre Fächer Evangelische Theologie und Geschichte mit Begeisterung – sie arbeitet auch gleichzeitig als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich der Evangelischen Theologie. Trotz dieser doppelten Belastung sind ihre Leistungen herausragend: Ihrem Bachelor hat sie mit einer exzellenten Abschlussarbeit noch den letzten Schliff gegeben. In ihrer Arbeit entwickelt sie eine bemerkenswerte Deutung zu der Geschichte über die Verklärung Jesu, für welche sie nun ausgezeichnet wird. Nach dem Studium will sie in jedem Fall an die Schule gehen; dass das Unterrichten genau ihr Ding ist, zeigt ihr auch der Kurs im Fach „Neues Testament“, den sie momentan leitet. Die Masterstudentin will ihre Freude an der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern mit ihrer Leidenschaft für das Fach kombinieren: „Ich stelle es mir großartig vor, den Lebensweg eines Menschen ein bisschen mitgestalten zu dürfen.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ulrike Mittmann



Der Förderpreis für Evangelische Theologie des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Die Verklärung Jesu nach Lk 9, 28-36 unter besonderer Berücksichtigung der traditionsge-schichtlichen Bezüge



Der Förderpreis für Katholische Theologie des Bistums Osnabrück wird seit 1999 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Wer kämpft mit Jakob? Exegetische und religionspädagogische Studie zu Gen 32, 23-32



Bistum Osnabrück

„Religionen sind Teil unserer Welt und einer der wichtigen Zugänge zum Verstehen derselben. Aktuelle Entwicklungen machen zum Teil leidvoll deutlich, dass Religionen der wissenschaftlichen Reflexion bedürfen und der Glaube sich vor der menschlichen Vernunft verantworten muss.“ An der Universität Osnabrück werden viele künftige Lehrerinnen und Lehrer für das Schulfach katholische Religion ausgebildet. Ihre Aufgabe wird es sein, auf der Basis einer wissenschaftlich fundierten und reflektierten Auseinandersetzung mit dem Glauben, Religion als Weltzugang jungen Menschen zu eröffnen. Der Förderpreis des Bistums soll für junge Theologinnen und Theologen Anreiz und Bestätigung sein, sich intensiv mit theologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Preisträgerin Lisa Appeldorn

Im Buch Genesis des Alten Testaments wird Jakobs Kampf am Jabbok beschrieben – eine vielschichtige Erzählung, die allerdings im Religionsunterricht kaum Beachtung findet. Dies fiel Lisa Appeldorn auf und deshalb setzte sie sich explizit mit dieser Textstelle und deren Interpretation auseinander. Sie überlegte, wie man diesen Bibeltext mit seinen Potenzialen in den Unterricht einbringen könnte. Hieraus entstand ihre Masterarbeit, für die sie in diesem Jahr mit dem Förderpreis ausgezeichnet wird. „Ich denke, dass Jakobs Kampf trotz und gerade wegen seiner Komplexität und Vielseitigkeit im Unterricht aufgenommen werden sollte. Um die Vielfältigkeit der Verwendung des Textes zu unterstreichen, habe ich auch zwei verschiedene Unterrichtsreihen entwickelt, die unterschiedliche Altersgruppen ansprechen und jeweils andere Schwerpunkte legen“, erklärt die Masterabsolventin. 2010 begann sie ihr Bachelorstudium in den Fächern Katholische Theologie und Germanistik, und nachdem sie ihren Master im letzten Jahr mit herausragenden Leistungen beendet hat, steht sie nun mitten im Referendariat.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Georg Steins



Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V.

Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO) zählt mehr als 820 Mitglieder. Damit ist er eine der größten bürgerschaftlichen Bewegungen des Osnabrücker Landes. Idee des VVO ist, dass eine gelingende Zukunft eine gute Herkunft braucht: Deshalb hat sich der Verein dem Brauchtum dieser starken Region ebenso verschrieben wie der Weiterentwicklung ihres Selbstverständnisses, dem „Wir-Gefühl.“ Die Hochschulen in Osnabrück zählen zu den stärksten Säulen, die unsere Regionalentwicklung tragen. Zahllose wissenschaftliche Erfolge sind hier errungen, teils von bekannten Köpfen, teils von weniger bekannten. Deshalb stiftet der VVO voller Überzeugung einen Förderpreis, um diejenigen anzuerkennen, die hier Höchstleistung für die Wissenschaft erbringen.

Preisträger Mathias Leweke

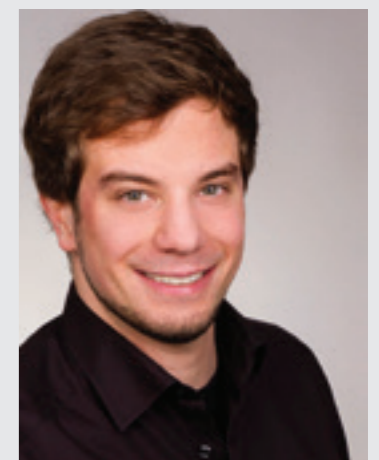
Die Moorlilie ist sehr selten und tritt durch den Verlust ihres Lebensraums nur noch in vereinzelt Gebieten auf. Trotz gesetzlichen Schutzes ist sie im Osnabrücker Hügelland bereits vom Aussterben bedroht – ein Grund mehr, sich intensiver mit dieser Pflanze zu befassen und ihr Vorkommen genauer zu erforschen. So macht Mathias Leweke die Moorlilie auch zum Thema seiner Masterarbeit. Den 28-Jährigen fasziniert die Biologie; deshalb wählte er dieses Fach, neben der Germanistik, für sein Lehramtsstudium. Er arbeitete schon als Tutor im Fachbereich und ist ebenso am Botanischen Garten Osnabrück tätig: Dort setzt er sich in verschiedenen Projekten für den Erhalt einheimischer Wildpflanzen ein und gibt sein Wissen über die Grüne Schule auch an Schulklassen weiter. Besonders wichtig ist es ihm, Interesse zu wecken. Doch bevor er selbst zum Unterrichten an die Schule geht, will er zunächst promovieren. „Ich möchte vor allem darauf aufmerksam machen, wie stark bedroht viele der heimischen Pflanzengesellschaften sind. Der Fokus meiner Forschungsarbeit wird zunächst auf die Moore gerichtet sein, um diese zu schützen und zu erhalten.“

Preisträger auf Vorschlag von PD Dr. Nikolai Friesen

Der Förderpreis des Verkehrsvereins Stadt und Land Osnabrück e. V. wird seit 1999 verliehen.

Auszeichnung der Forschungsarbeit

Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) in Niedersachsen und seine phylogenetische Position in der Gattung *Narthecium*





Der buw-Förderpreis wird seit 2000 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Designing and implementing a rephotography application for iOS

buw Holding GmbH

Die buw Holding GmbH stiftet seit dem Jahr 2000 einen Förderpreis für Arbeiten im Bereich der Unternehmens- und Organisationskommunikation an der Universität Osnabrück. Mit der Auszeichnung möchte buw junge Studierende bei ihrer Forschungsarbeit unterstützen und ihre Leistung würdigen. Denn auch Jens Bormann und Karsten Wulf haben den Grundstein ihrer Unternehmertätigkeit während des BWL-Studiums an der Universität Osnabrück gelegt. Gemeinsam bauten sie buw innerhalb von 22 Jahren von einer studentischen Existenzgründung zu einem führenden Kundenmanagement Dienstleister mit 14 Standorten und 6000 Mitarbeitern aus.

Preisträger Rasmus Diederichsen

Die Entwicklung von Software hat für ihn einen besonderen Reiz. „Zu Beginn meines Studiums habe ich mich noch nicht intensiv mit diesem Themengebiet auseinandergesetzt. Doch dann merkte ich schnell, wie interessant und spannend die Softwareentwicklung ist“, erklärt Rasmus Diederichsen, der 2011 begann, Cognitive Science zu studieren. Mittlerweile ist der Bachelor geschafft und unter dem Titel „Designing and Implementing a Rephotography Application for iOS“ ist eine beeindruckende Abschlussarbeit entstanden. In dieser wird folgende Fragestellung behandelt: Wie schafft man es, die haargenau gleiche Position, aus welcher ein Foto aufgenommen worden ist, wiederzufinden, um einen exakten Vorher-Nachher-Vergleich zu ermöglichen? Um bei dem Problem der sogenannten Refotografie weiterzuhelfen, hat der Student eine App entwickelt, die den Anwender bei der korrekten Positionierung unterstützen soll. Und was bringt die Zukunft? Zunächst hat der Bachelorabsolvent seinen Master in Informatik begonnen. Danach strebt er eine Anstellung in der Wirtschaft als Softwareentwickler an.



Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger

MLP Finanzdienstleistungen AG

Als Gesprächspartner in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftliche Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft. Mit den drei Förderpreisen möchte MLP engagierte und motivierte Studenten in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Die Preisträger des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

Preisträger Dr. Sascha Bachmann

Der Lebenslauf von Dr. Sascha Bachmann ist schon sehr komplex. Der Preisträger machte 2007 sein Vordiplom in der Volkswirtschaftslehre, entschied sich dann aber für eine Änderung seines Studienfachs und beendete so 2011 sein Bachelorstudium in Mathematik und Physik. Im Master konzentrierte er sich dann gänzlich auf das Fach Mathematik und von 2013 bis 2015 arbeitete er an seiner Promotion. Für seine Dissertation wählte er sich ein Thema aus der Stochastik und entwickelte neue Methoden, die insbesondere für den Bereich der stochastischen Geometrie interessant sind; die herausragende Note, die er für seine Arbeit erhielt, sowie die Auszeichnung durch einen Förderpreis zeigen die besondere Relevanz seiner Resultate. Nun will der 31-Jährige voll in den Beruf einsteigen: „Ich möchte an der Softwareentwicklung innerhalb eines Unternehmens beteiligt sein und gerne auch eigene Projekte entwickeln und leiten. Allerdings kann ich mir auch eine andere Tätigkeit gut vorstellen, solange sie IT-Nähe und spannende Herausforderungen mit sich bringt.“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Matthias Reitzner

Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Dissertation Concentration Inequalities for Poisson Functionals





Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen

Herausragende Studienleistungen sowie besonderes Engagement in der studentischen Selbstverwaltung



MLP Finanzdienstleistungen AG

Als Gesprächspartner in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftlichen Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft. Mit den drei Förderpreisen möchte MLP engagierte und motivierte Studenten in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Die Preisträger des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

Preisträger Andreas Krampf

Um im Bereich der kohärenten Quantenkontrolle zu forschen, besuchte Andreas Krampf im letzten Jahr die ungarische Akademie für Wissenschaften. Sein Studium fesselt ihn – dies macht auch sein Notendurchschnitt von 1,0 deutlich. Vor knapp sechs Jahren begann er, Physik in Osnabrück zu studieren; in diesem Jahr wird er für seine exzellenten Studienleistungen ausgezeichnet. Obwohl er mit seinem Studium schon voll ausgelastet sein müsste, schafft er es, auch noch zahlreiche Ämter in seinem Fachbereich zu übernehmen. Sein besonderes Interesse gilt aber der Ultrakurzzeitphysik; über mehrere Semester hat er sich vor allem mit diesem Gebiet der Physik beschäftigt und gemeinsam mit einer Forschungsgruppe verschiedene Untersuchungen durchgeführt. Auch nach dem Abschluss seines Masters will er weiterhin in der Forschung tätig sein. Denn neben dem experimentellen Arbeiten reizt den zukünftigen Doktoranden auch die Veröffentlichung seiner Ergebnisse: „Ich möchte durch meine Arbeit einen Beitrag für die gesamte Forschung und Wissenschaft leisten.“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau



Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Einfluss von Superoxid-dismutasen auf die Pathogenität von Salmonella enterica

MLP Finanzdienstleistungen AG

Als Gesprächspartner in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftlichen Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft. Mit den drei Förderpreisen möchte MLP engagierte und motivierte Studenten in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Die Preisträger des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

Preisträgerin Sigrun Vallo

Direkt im Anschluss an ihr Abitur begann Sigrun Vallo ihr Studium an der Universität Osnabrück. Ihr Fach: Biowissenschaften. Ihre bemerkenswerten Leistungen im Bachelor übertrifft die 21-Jährige nur noch mit ihrer Abschlussarbeit, in der sie die Ergebnisse ihrer Forschung zur Bekämpfung von Salmonellen dokumentiert und analysiert. Durch zahlreiche Experimente kam sie zu dem Schluss, dass der Krankheitserreger Salmonella enterica vom Körper schneller bekämpft werden kann, wenn die Superoxiddismutasen innerhalb der Bakterien durch Mutation verändert werden. Vor allem für die Medikamentenentwicklung könnten die Experimente und Analysen langfristig von Nutzen sein – die Ergebnisse der Studentin werden in jedem Fall in einem weiteren Projekt in die Forschung einfließen. Da sich die Preisträgerin in Zukunft als Forscherin in einem mikrobiologischen Labor sieht, wird sie nun einen entsprechenden Masterstudiengang wählen, um ihrem Ziel näher zu kommen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Hensel



Der Intevation-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Open-Source-Veröffentlichung
RaLaNS (A Ray Launching Based Propagation Loss Model for ns-3)



Intevation GmbH

Fundamental einfach ist der Gedanke: Ideen brauchen Freiheit! Freie Software beschränkt sich nicht auf einen frei zugänglichen Quelltext, sondern gewährt tatsächlich jedem Nutzer weitere Freiheitsrechte in Bezug auf die Benutzung, Verbreitung, Weiterentwicklung sowie Anpassung der Software. Mit dem „Förderpreis für Freie Software“ möchte die Intevation GmbH diese besonderen Arbeiten fördern und sichtbar machen. Sie ist ein unabhängiger IT-Dienstleister mit Spezialisierung auf Freie Software. Ihre drei Geschäftsführer, selbst Absolventen der Universität Osnabrück, schätzen den regionalen Bezug und Kontakt zu den hiesigen Hochschulen. Die Intevation wünscht allen Preisträgern viel Erfolg, immer genügend Freiraum für Ideen und ihre Verwirklichung.

Preisträger Rolf Thomas Hänel

Gebäude jeglicher Art können Funksignale unterbrechen oder umlenken. Und dies kann zu Störungen eines Funknetzes, wie zum Beispiel eines WLAN- oder Mobilfunknetzes, führen. Um das Maß der Störung und die allgemeine Signalverteilung exakter kalkulieren zu können, hat Rolf Thomas Hänel ein Programm entwickelt, das die Informationen von Straßenkarten, die frei im Netz verfügbar sind, zur Berechnung nutzt. Für seine Open-Source-Veröffentlichung erhält er in diesem Jahr den Intevation-Förderpreis. Der 27-Jährige begann sein Bachelorstudium im Studiengang Physik mit Informatik im Jahr 2008 und war schon während seines Studiums als studentische Hilfskraft am Institut für Informatik angestellt. An seinen erfolgreichen Masterabschluss knüpfte er direkt die Promotion an; so arbeitet er seit 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität. In seiner Freizeit kann man den Förderpreisträger im naturwissenschaftlichen Museum in Osnabrück antreffen, denn dort bietet er im Planetarium Vorstellungen und Vorführungen an.



Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Nils Aschenbruck

Studentenwerk Osnabrück

Mit dem Förderpreis sollen Studierende gewürdigt werden, die sich in besonderer Weise sozial für studentische Belange engagieren. Denn noch so vielfältige Service- und Beratungsleistungen für Studierende können die direkte Unterstützung vor Ort von Studierenden für Studierende nicht ersetzen. Ausgezeichnet werden auch Studierende, die herausragende Studienleistungen in unterschiedlichen Disziplinen erbracht haben. Die Arbeiten sollen einen inhaltlichen Zusammenhang aufweisen zu den gesetzlich verankerten Aufgaben des Studentenwerks, die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell zu fördern.

Preisträgerin Laura Boese

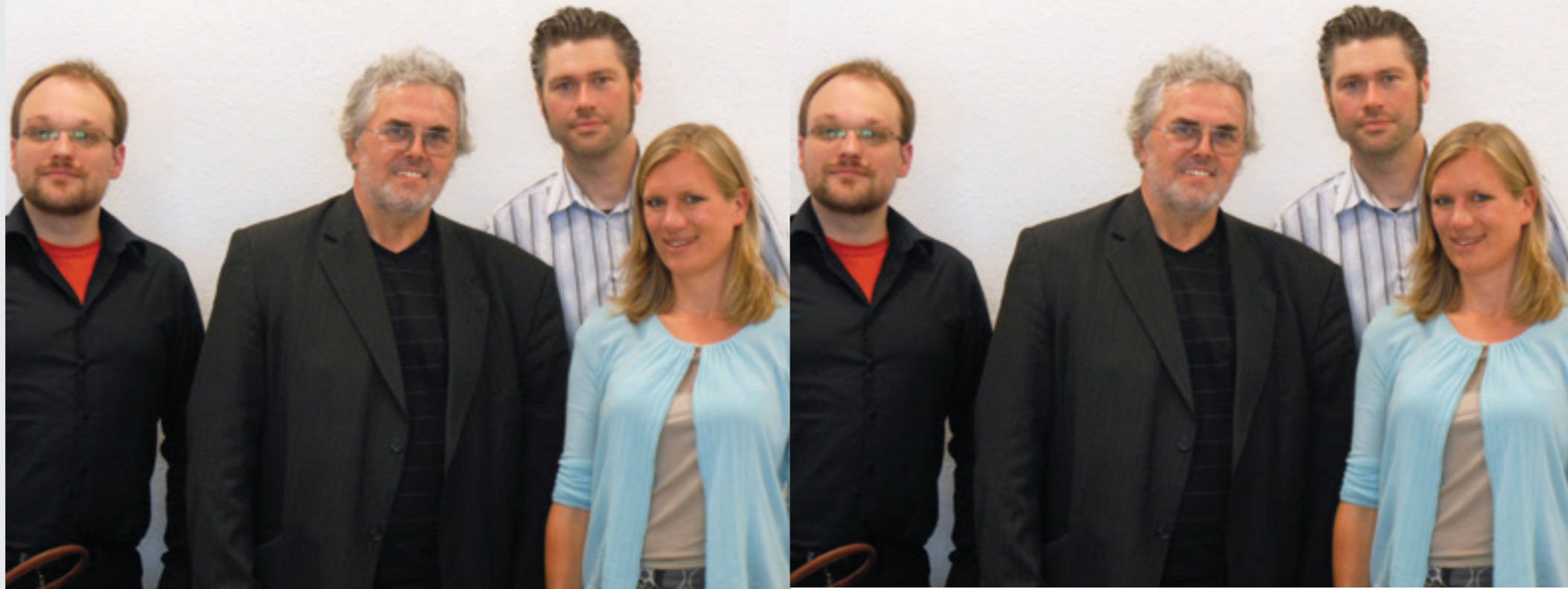
Sich innerhalb der Universität für andere Studierende engagieren und gleichzeitig herausragende Leistungen im Studium vorweisen – das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Doch Laura Boese schafft genau das, denn sie hat Spaß daran, in diesen zwei verschiedenen Bereichen ihr Bestes zu geben. So setzt sie sich sowohl in der studentischen Selbstverwaltung als auch im Senat der Universität mit Begeisterung für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen ein. Zusätzlich bewältigt sie ihr 2012 begonnenes Bachelorstudium mit Bestnoten. Grund für ihre Energie sind zum einen die große Begeisterung für ihre Fächer Geschichte und Kunstgeschichte und zum anderen der hohe Anspruch an sich selbst. Doch auch die Zielstrebigkeit der jungen Studentin ist ausschlaggebend für ihren Elan: Noch in diesem Jahr möchte sie ihren Bachelor in Geschichte beenden. Auch für die Zeit nach dem Studium gibt es schon Pläne: „Ich würde gerne mein fachliches Wissen nutzen, um im Kunst- und Kulturbereich der Stadt Osnabrück tätig zu werden.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Vogtherr

Der Förderpreis des Studentenwerkes Osnabrücks wird seit 2007 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen
Anhaltendes und erfolgreiches Wirken in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung bei gleichzeitig sehr guten Studienleistungen





Der Alumni-Förderpreis Sozialwissenschaften wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Der unbedingte Fan – Motivationsstrukturen für die Mitgliedschaft in „Ultra“-Gruppen

Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e. V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden jeweils herausragende Bachelorarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie sowie eine herausragende Masterarbeit aus einem der Masterstudiengänge am Institut für Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

Preisträger Malte Klemmt

Was hat Fußball mit Sozialwissenschaften zu tun? Malte Klemmt kennt die Antwort – denn er betrachtet die sozialen Strukturen rund um den Sport. Er weiß: Kaum ein Sport verbindet und spaltet so sehr wie Fußball. Fast jeder Verein hat eine eigene Fangemeinde und mittlerweile sind auch „Ultra“-Gruppen in fast jeder Fanszene anzutreffen. Und genau diese „Ultras“ wollte sich der Masterabsolvent innerhalb seiner Abschlussarbeit etwas genauer ansehen. Hierbei kommt er zu interessanten Ergebnissen: „Durch meine Arbeit habe ich herausgefunden, dass die ultraorientierten Anhänger des Sports nicht mehr zwischen sich und dem Verein unterscheiden, sondern sich vielmehr als ein Teil des Ganzen, also als ein Teil des Vereins selbst ansehen. Diesem fühlen sie sich einerseits verpflichtet, andererseits erlegen sie ihm aber auch Pflichten auf.“ Auch zukünftig will er in der Untersuchung von sozialen Gruppen mitwirken. Momentan arbeitet er an der Deutschen Hochschule der Polizei in einem Forschungsprojekt zur Sicherheitsgewährleistung bei Fußballspielen.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald



Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e. V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden jeweils herausragende Bachelorarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie sowie eine herausragende Masterarbeit aus einem der Masterstudiengänge am Institut für Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

Preisträger Oliver Olpen

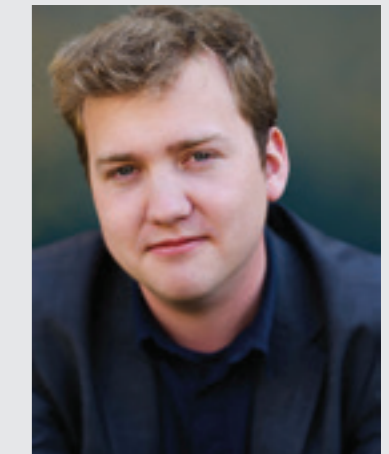
Im Jahr 2009 begann Oliver Olpen sein Studium an der Universität Osnabrück – zunächst im Bachelorstudiengang Social Science mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaft und seit 2015 im Masterprogramm Europäisches Regieren. Parallel ist er seit 2013 als studentischer Mitarbeiter im Niedersächsischen Landtag tätig. Nun wird er für seine Bachelorarbeit ausgezeichnet, in der er die Einführung der Luftverkehrssteuer im Jahr 2011 und deren Hintergründe thematisiert. „Die Auswertung der im Rahmen der Arbeit durchgeführten Interviews zeigt sehr deutlich: In der öffentlichen Debatte schien die Steuer vor allem durch ihre ökologische Wirkung begründet zu sein. Ihr eigentlicher Sinn war jedoch, Ausfälle im Haushalt des Bundes zu kompensieren“, erklärt der 27-Jährige. Nicht nur die Wahl seines Studiums, sondern auch seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten machen deutlich, dass sein politisches Interesse hoch ist. Dementsprechend sind auch seine Zukunftspläne sehr klar – er möchte sich beruflich innerhalb der politischen Interessenvertretung mit dem Bereich Verkehr und Mobilität beschäftigen.

Preisträger auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Carmen Schmidt

Der Alumni-Förderpreis Sozialwissenschaften wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Interessenpolitik im Luftverkehr – Eine Analyse des Policy Prozesses zur deutschen Luftverkehrssteuer





Der Musik-Förderpreis des Pianohauses Kemp wird seit 2013 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen
Künstlerisch-praktische Leistungen im Fach Musik

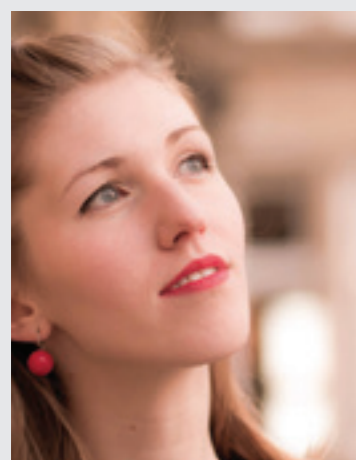
Pianohaus Kemp

Neben einer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Klavieren, Flügeln und Digitalpianos bietet das Pianohaus Kemp mit einem Team erstklassig ausgebildeter Klavierbauer sämtliche Dienstleistungen im Klavierbereich an. Als langjähriger gefragter Partner für Pianisten, Konzertveranstalter sowie Hoch- und Musikschulen verbindet das Haus auch mit dem Fachbereich Musik der Universität Osnabrück eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. „Wir freuen uns daher, seit einigen Jahren einen eigenen Förderpreis vergeben zu dürfen. Mit dem Kemp-Preis möchten wir herausragende künstlerisch-praktische Leistungen der Studierenden im Fach Musik anerkennen und fördern.“

Preisträgerin Nele Bicker

Ihre Mitwirkungen in musikalischen Projekten sind zahlreich – fest steht: Nele Bicker ist eine begeisterte Sängerin, Pianistin und Chorleiterin. Mit diversen Bands und Ensembles steht sie auf der Bühne und wird in diesem Jahr für ihre künstlerisch-praktischen Leistungen im Fach Musik ausgezeichnet. Hauptaugenmerk liegt auf ihren gesanglichen Fähigkeiten, die sie mit großer Experimentierfreude verbindet. So widmet sie sich klassischen Stücken genauso wie Chansons und Songs, die in den Bereich Jazz fallen. Die Musikerin, die 1990 geboren wurde, ist Spielleiterin für Szenische Interpretation, arbeitet während ihres Studiums als Honorarfachkraft für musikalische Früherziehung und setzt sich zudem für die Sprachförderung an Schulen ein. Sobald sie ihr Lehramtsstudium beendet hat, wird sie mit dem Referendariat beginnen. Gibt es auch einen Plan B? „Ich möchte in jedem Fall als Musiklehrerin an einer Gesamtschule unterrichten – aber ich werde definitiv weiterhin nebenberuflich Musik machen und Konzerte geben. Darauf kann ich einfach nicht verzichten“, macht die Musikerin deutlich.

Preisträgerin auf Vorschlag von Gudrun Boyd



Pianohaus Kemp

Neben einer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Klavieren, Flügeln und Digitalpianos bietet das Pianohaus Kemp mit einem Team erstklassig ausgebildeter Klavierbauer sämtliche Dienstleistungen im Klavierbereich an. Als langjähriger gefragter Partner für Pianisten, Konzertveranstalter sowie Hoch- und Musikschulen verbindet das Haus auch mit dem Fachbereich Musik der Universität Osnabrück eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. „Wir freuen uns daher, seit einigen Jahren einen eigenen Förderpreis vergeben zu dürfen. Mit dem Kemp-Preis möchten wir herausragende künstlerisch-praktische Leistungen der Studierenden im Fach Musik anerkennen und fördern.“

Preisträgerin Paula Schieferecke und Preisträger Felix Janssen

Erst seit letztem Jahr bilden sie ein Kammermusikduo – sie am Violoncello, er am Klavier – und schon werden Paula Schieferecke und Felix Janssen für ihr Zusammenspiel ausgezeichnet. Auf die Frage nach dem Beginn ihrer Zusammenarbeit erklären sie: „Eigentlich wollten wir uns nur gegenseitig die Instrumente, die wir spielen, beibringen. Irgendwann kamen wir dann aber auf die Idee, ein Duo zu gründen und gemeinsam Musik zu machen.“ Sie begeisterten die Jury mit verschiedenen Werken unterschiedlicher Epochen. Besonders die Sonate des italienischen Komponisten Luigi Boccherini reizte die beiden Musiker. Für die Umsetzung verwendeten sie nicht ihre typischen Instrumente, sondern entschieden sich für Cembalo und Barockcello, nicht zuletzt um die Entstehungszeit des Stückes in ihre Darbietung mitaufzunehmen. Neben der Leidenschaft für die Musik teilen die beiden Preisträger auch das Ziel, ihr Lehramtsstudium an der Universität Osnabrück abzuschließen, um anschließend an der Schule zu unterrichten.

Preisträgerin und Preisträger auf Vorschlag von Dorothee Schieferecke

Der Musik-Förderpreis des Pianohauses Kemp wird seit 2013 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen des Kammermusikduos
Künstlerisch-praktische Tätigkeiten im Bereich Violoncello-Kammermusik sowie Barockmusik und im Bereich Klavier-Kammermusik sowie Cembalo





Prof. Dr. Hartmuth Kinzler

Während studentische künstlerische Leistungen in Gesang und Instrumentalspiel seit längerem mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden, gab es für besonders kreative Studioproduktionen keine adäquate Würdigung. Der Preis wurde daher gezielt für die musikalischen Werke von Studierenden ausgeschrieben, die unter Einsatz von musiktechnologischen Geräten und elektronischen Instrumenten im Studio des Instituts entstehen. Der Kinzler-Preis für herausragende Studioproduktion wird gestiftet durch den Professor i. R. für Musiktheorie und Theorien der Musik und jährlich seit 2011 vergeben. Die ausgezeichneten Produktionen können auf der Webseite des Instituts angehört und eingesehen werden, zudem werden sie jeweils im Rahmen einer Konzertveranstaltung öffentlich präsentiert.

Preisträgerinnen Lisa Burandt, Nele Büscher und Lucia Rieländer

Bei genauerer Betrachtung des Titels der Studioproduktion „uae'd xueJ :levaR“, für die Lisa Burandt, Nele Büscher und Lucia Rieländer ausgezeichnet werden, fällt sogleich die Verbindung zu ihrer Arbeit auf. Nach Joseph Haydns Vorbild haben sie nämlich ein Musikstück einfach umgekehrt, sodass es nicht mehr in der ursprünglichen, sondern in gegenläufiger Abfolge zu hören ist. Mit dieser Vorgehensweise gestalteten sie das Klavierstück „Jeux d'eau“ des französischen Komponisten Maurice Ravel neu. Zusätzlich erweiterten sie den Klang des Werks, indem sie nicht nur weitere Instrumente, wie das Vibraphon oder die Harfe, sondern auch selbstkreierte Klänge integrieren. Die drei Preisträgerinnen stehen alle im Lehramtsstudium und sind sich einig, dass ihre Produktion auch für den Schulunterricht geeignet ist: „Durch die Veränderung des Stückes kann den Schülerinnen und Schülern technisches Grundwissen vermittelt werden. Zudem hoffen wir, durch den Vergleich des Originals mit der Neugestaltung ihr Interesse zu wecken.“

Preisträgerinnen auf Vorschlag von Prof. Dr. habil. Bernd Enders

Bytro Labs GmbH

Bytro Labs ist ein Entwicklerstudio aus Hamburg, das von drei ehemaligen Cognitive Science Studenten aus Osnabrück gegründet wurde. Sie produzieren anspruchsvolle Online-Games, die von über fünf Millionen Spielern weltweit gespielt werden. Ihr Engagement für diesen Preis ist nicht nur aus persönlicher Verbundenheit zur Universität Osnabrück und den Cognitive Sciences geboren, sondern auch weil sie diese vergleichsweise junge Disziplin und ihre exzellenten Studierenden unterstützen möchten. „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr einen Beitrag leisten zu können, damit weiterhin so interessante und vielfältige Projekte wie in den vergangenen Jahren entstehen können. Im Namen unseres gesamten Teams gratulieren wir allen Preisträgern recht herzlich.“

Preisträger Johannes Leugering

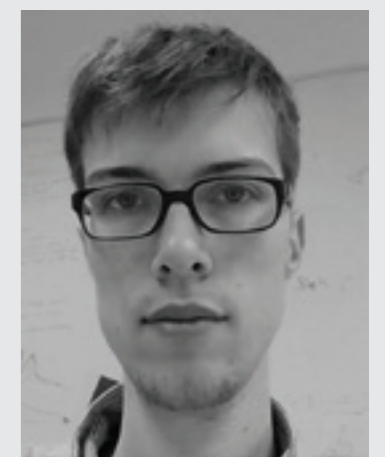
Für seine Masterarbeit „Adaption of Neuronal Activation Functions to Arbitrary Distributions of In- and Output“ hat Johannes Leugering nicht nur die Note 1,0 erhalten; er wird in diesem Jahr für seine Erkenntnisse auch mit dem Förderpreis des Unternehmens Bytro Labs ausgezeichnet. Dass seine Arbeit schon bald publiziert und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll, ist ein weiteres Indiz für die Qualität seiner Ausführungen zur neuronalen Informationsverarbeitung. Johannes Leugering hat 2009 mit seinem Studium in Cognitive Science an der Universität Osnabrück begonnen und nicht nur seinen Bachelor, sondern auch seinen Master mit Bestnoten beendet. Obwohl er momentan mitten in seiner Promotion steckt, hat er schon weitere Pläne: „Zusammen mit zwei Kollegen möchte ich schon bald eine gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft gründen, die bessere Voraussetzungen für günstige Schlaf-Forschung schaffen soll. Und auch nach meiner Promotion möchte ich wissenschaftlich tätig sein, um weiterhin forschen zu können.“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Gordon Pipa

Der Förderpreis der Bytro Labs GmbH wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Adaptation of Neuronal Activation Functions to Arbitrary Distributions of In- and Output



Der Kinzler-Förderpreis wird seit 2011 verliehen.

Auszeichnung der Studioproduktion

uae'd xueJ :levaR





**Gemeinsam Großes
erreichen. Wegweisende
Programme zur
Karriereentwicklung.
Wohin führt Dein Weg?
#careerhouse**

Hervorragende Entwicklungsperspektiven, spannende Herausforderungen und Raum für individuelle Wege – mit dem Linklaters CareerHouse ist Karriere kein Zufall.

Für mehr Informationen einfach auf career.linklaters.de vorbeischaun.

Linklaters LLP / Nicola von Tschirnhaus
Recruitment Manager / +49 69 71003 495
recruitment.germany@linklaters.com



Linklaters

Der Johannes von Miquel-Förderpreis der Linklaters LLP wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

Auszeichnung der Leistungen
Herausragende Studienleistungen auf dem Gebiet des Steuerrechts

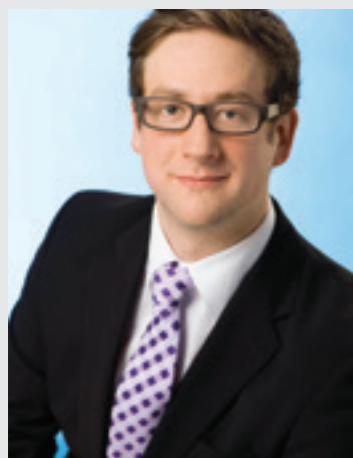
Linklaters LLP

Gesellschaftliches Engagement in den unterschiedlichsten Formen ist für Linklaters LLP Verpflichtung und Herzensangelegenheit zugleich. Dazu gehört auch die Förderung von Nachwuchstalente. Mit ihrem Beitrag im Rahmen des Johannes von Miquel-Förderpreises der Universität Osnabrück wollen sie außerordentliche Studienleistungen auf dem Gebiet des Steuerrechts würdigen. Hier gilt es, innovative und praktikable Antworten auf komplexe steuerrechtliche Fragestellungen zu finden. Wissenschaftlich fundiert und kreativ. „Wir freuen uns, den Nachwuchs, der auf so hohem Niveau agiert, unterstützen zu dürfen. Und vielleicht wird eines dieser Talente auch zu einem unserer Kollegen von morgen.“

Preisträger Martin Mönninghoff

Zwar trägt er schon den Titel des Diplom-Finanzwirts, doch das reicht ihm anscheinend noch nicht. Aber von vorn: Martin Mönninghoff begann 2010 mit seinem dualen Studium an der Fachhochschule für Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, welches er 2013 erfolgreich abschloss. Direkt im Anschluss entschied er sich dann dafür, Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück zu studieren, und schon seit dem ersten Semester arbeitet er als studentische Hilfskraft am Institut für Finanz- und Steuerrecht. Seine ursprünglichen Beweggründe sind schnell erklärt: „Mathematik war immer eines meiner Lieblingsfächer und in der Oberstufe habe ich mich dann entschlossen, dies zu nutzen und mit meinem Interesse für das Finanzrecht zu verbinden.“ Anscheinend lag er mit dieser Entscheidung genau richtig – denn für seine besonderen Leistungen im Steuerrecht wird er in diesem Jahr mit dem Förderpreis ausgezeichnet. Nach dem ersten Staatsexamen sowie dem Referendariat soll auch die zweite Staatsprüfung folgen. Sobald all das geschafft ist, möchte der junge Finanzwirt sowohl als Rechtsanwalt als auch als Steuerberater Fuß fassen.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Heike Jochum



Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise und bei Daniela Räuwer, Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Tel.: +49 541 969 6141, E-Mail: daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Universität Osnabrück
Redaktion: Anna Moira Hotz, Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Texte (Stifter): zur Verfügung gestellt durch die Stifter
Fotos: zur Verfügung gestellt durch die Preisträger und Stifter; fotolia (Titelfoto)
Druck: Wentker Druck, Greven · Auflage: 750 Exemplare
Stand: Februar 2016